

1 PAULUS - wer bist du?



Wir wollen etliche Lebensdaten des Paulus aus den Quellentexten heraus suchen. Dabei sind uns die Berichte aus der Apostelgeschichte und aus zwei Briefen des Paulus eine wichtige Hilfe.

Schlage die jeweiligen Textstellen nach und fasse sie jeweils kurz für einen Hefteintrag zusammen.

Familie:

Welcher jüdischen Lehreinrichtung gehört Paulus an ? Paulus besaß eine weitere Staatsbürgerschaft . Hatte Paulus Geschwister ? Eine Andeutung gibt es in Apostelgeschichte 23:6 22:25-28 23:16

Kindheit:

Wo wurde Paulus geboren ? Wer war sein berühmter Lehrer?
Apostelgeschichte 22:3

Ausbildung:

Hier wird kurz berichtet, welche Berufe Paulus ausübte .
Apostelgeschichte 18:5

Jugend:

Paulus tat sich in seiner Jugend durch besonderen Eifer hervor.
Apostelgeschichte 9:1-2 22:4 7:58

Junger Mann:

Paulus beginnt eine ganz neue Tätigkeit. Was geschah, nachdem Paulus Damaskus verlassen hatte ?

Apostelgeschichte 9:20-21 Galater 1: 17-21 Apostelgeschichte 9:26-30

Neuer Auftrag:

Paulus sucht sich seine Arbeit nicht aus. Apostelgeschichte 22:17-18

In Jerusalem:

Paulus wird in Jerusalem gnadenlos verfolgt.
Apostelgeschichte 23:19-24

Die letzten Worte:

Paulus schreibt aus Rom. Fasse kurz zusammen:
2.Tirnotheus 4:6-8

2 Paulus predigt

Paulus predigt in der Synagoge in Antiochien:

Ihr aber von Israel und ihr Gottesfürchtigen*, hört zu!

Der Gott dieses Volkes Israel hat unsere Väter erwählt und das Volk groß gemacht als sie Fremdlinge waren im Lande Ägypten und mit starkem Arm führte er sie von dort heraus. Er gab ihnen das Land Kanaan. Als sie um einen König baten, gab er ihnen Saul. Und als er diesen verstoßen hatte, erhob er David zum König. Aus dessen Geschlecht hat er Jesus kommen lassen. Aber die Oberen von Jerusalem haben ihn nicht anerkannt - sie haben ihn getötet. Das alles könnt ihr schon bei den Propheten lesen. Sie nahmen ihn vorn Kreuz und legten ihn in ein Grab. Aber Gott hat ihn auferweckt von den Toten. Wir sind seine Zeugen. Nachdem David zu seiner Zeit Gott gedient hatte, ist er entschlafen. Jesus aber lebt. Durch ihn haben wir die Vergebung der Sünden. Das Gesetz kann eure Verfehlungen aufdecken, aber es kann nicht gerecht machen. Wer an Jesus glaubt, der ist gerecht gemacht. [Freie Zusammenfassung von Apg 13: 16 - 41]

*Gottesfürchtige: Nichtjuden, die an Gott glauben und sich zur Gemeinde halten

Notiere Dir:

- 1 Wo predigt Paulus ?
- 2 Wer sind seine Zuhörer ?
- 3 Was berichtet Paulus a) über Gott
b) über Jesus ?
- 4 Welche Aussagen über den Glauben sind Paulus besonders wichtig?
- 5 Gib der Predigt des Paulus jeweils eine Überschrift .



Lies die jeweilige Kurzfassung der Predigt und beantworte die Fragen dazu.

Paulus predigt in Athen auf dem Areopag (Königshalle am Markt)

Ihr Männer von Athen!

Ich sehe, ihr verehrt die Götter sehr. Als ich durch eure Stadt gegangen bin, konnte ich viele eurer Heiligtümer besichtigen. Da fand ich einen Altar mit der Aufschrift: "Dem unbekanntem Gott ". Genau um den geht es. Unwissend habt ihr ihn verehrt. Ich muss euch mehr von ihm berichten. Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist. Er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind. Er lasst sich nicht von Menschenhänden dienen, wie einer, der etwas nötig hätte. Er hat doch selbst jedem das Leben und die Seele gegeben. Aus einem Menschen ist das ganze Menschengeschlecht hervorgegangen und sie leben, damit sie Gott suchen sollen und finden und erleben. Wirklich, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Zwar hat Gott über die Zeit der Unwissenheit hinweggesehen; nun aber gebietet er den Menschen, dass alle an allen Enden Buße tun. Denn er hat einen Tag festgelegt an dem er den Erdkreis richten wird. Er hat jedermann die Gerechtigkeit angeboten durch den einen Mann, den er von den Toten auferweckt hat. Wer an ihn glaubt, der ist gerecht gemacht.

Freie Zusammenfassung von Apg 17: 22 - 31

3 Ich will kein Sklave sein



Philemon gehört zur christlichen Gemeinde von Kollossä (in der Nähe von Ephesus). Paulus hat ihn während einer Missionsreise kennen gelernt. Onesimus, ein unzuverlässiger, rebellischer junger Mann ist ein Sklave von Philemon. Onesimus reißt aus und flüchtet zu Paulus, der sich zu dieser Zeit unschuldig im Gefängnis befindet. Hier wird Onesimus Christ - Paulus bezeichnet ihn deshalb als seinen "geistlichen" Sohn. Paulus schickt den entlaufenen Sklaven Onesimus an Philemon zurück mit einem Brief.

Lies den Philemon - Brief und versuche die folgenden Fragen zu beantworten:

- 1 Onesimus flüchtet zu Paulus, der sich zur Zeit unschuldig im Gefängnis befindet. Warum kann Paulus ihm zum Vorbild werden ?
- 2 Wie denkt Paulus über Onesimus ? Was empfindet er ?
- 3 Jesus sagt: **Wen der Sohn (= Jesus Christus) frei macht, der ist wirklich frei!**
Gilt diese Aussage auch für den Sklaven Onesimus? Welche Freiheit hat er als Sklave?

- 4 Schreibe das Kurzhörspiel zu Ende:
Gespräch des Paulus mit dem geflohenen Onesimus.

Paulus: Dein Herr sagt, du bist unnütz für ihn.

Onesimus: Er versteht mich nicht! Er macht sich keine Mühe zu erfahren, was in mir vorgeht !

Paulus: Du bist nicht gut auf ihn zu sprechen

Onesimus: Doch, eigentlich schon. Philemon versucht ja immer wieder einen neuen Anfang, aber ...

Paulus: Aber?

- 5 Einige Fragen an Dich:

- Wie verhalte ich mich, wenn mich dieser Paulus in meine alte Situation zurück schickt?
- Ist **die Freiheit, die ich meine** auch die Freiheit, die Jesus meint?

4 Die Gemeinde in Korinth

Lies 1. Korinther 1: 12+13

- Worüber gibt es Streit ?
- Wie denkt Paulus über die Sache ?
- Wer hat die eigentliche Leitung der Gemeinde ?

Lies 1. Korinther 12: 4-11

- Der Heilige Geist gibt verschiedene Gaben zum Nutzen der Gemeinde. Zähle sie auf.

Lies 1. Korinther 14: 26

- Paulus berichtet hier vom Gottesdienst der Urgemeinde. Was war damals anders im Vergleich zu heute ?
- Welche Elemente hatte dieser Gottesdienst der Urgemeinde ? Welche Elemente hat der heutige Gottesdienst ?



Gesetz und Geist Gottes

Paulus schreibt an die Römer (Rö 8: 3-5)

Das Gesetz konnte uns nicht helfen, so zu leben, wie es Gott gefällt, weil wir, an die Sünde versklavt zu schwach sind, es zu erfüllen. Deshalb sandte Gott seinen Sohn zu uns. Er wurde Mensch und war wie wir der Macht der Sünde ausgesetzt. Er widerstand. An unserer Stelle nahm er Gottes Verurteilung der Sünde auf sich. Jetzt können wir den Willen Gottes tun, wie es das Gesetz schon immer von uns verlangt hat; denn jetzt bestimmt Gottes Geist und nicht mehr die sündige menschliche Natur unser Leben. Wer nur seinen menschlichen Wünschen und Trieben folgt, der bleibt seiner sündigen Natur ausgeliefert, Wenn aber Gottes Geist in uns wohnt, wird auch unser Leben von seinem Geist bestimmt.

Paulus unterscheidet Gesetz und Geist Gottes. Beschreibe mit eigenen Worten den Unterschied.

5 Die Briefe des Paulus

Paulus schreibt von unterwegs viele Briefe.

Finde mit Hilfe der Bibel die Gemeinden und die Personen heraus, an die Paulus Briefe geschrieben hat.

Zeichne jeweils ein Briefsymbol und schreibe dahinter die Gemeinde oder die Person.

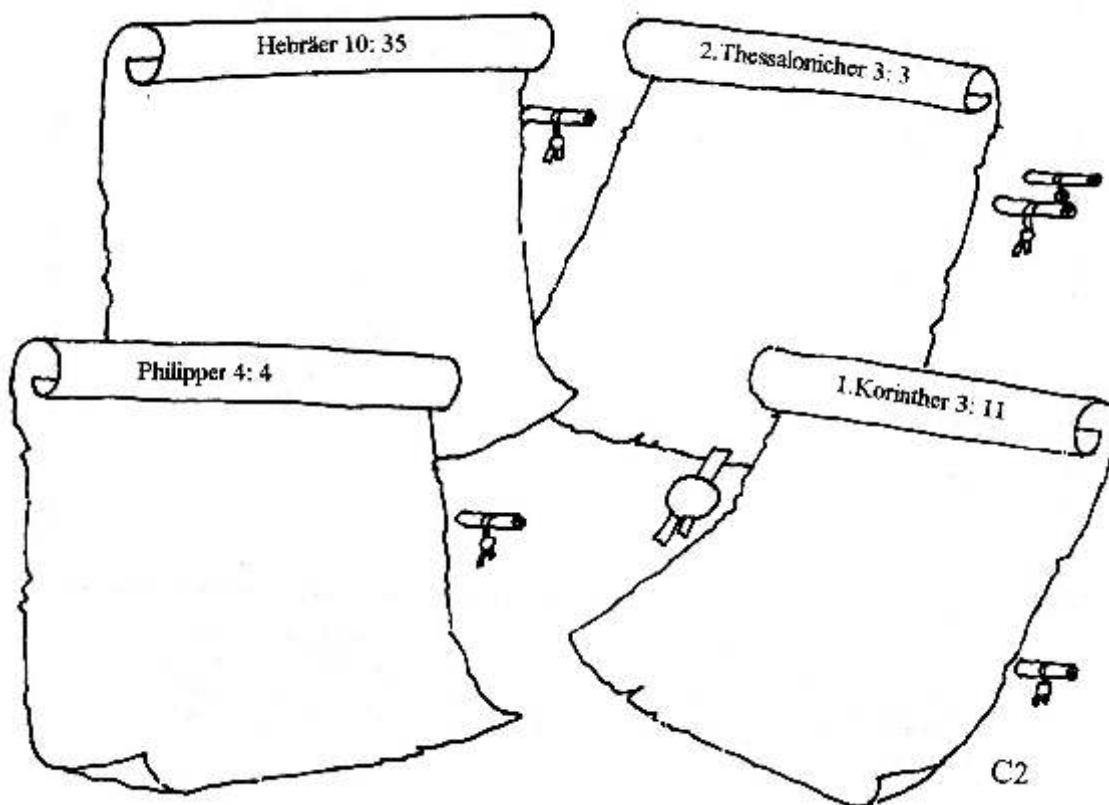


  und so fort ...

Übertrage die vier Briefbögen groß in Dein Heft und trage den jeweils genannten Vers in den Briefbogen ein.



6 Lebenswende 180°



Apostelgeschichte / Kapitel 9

01 Saulus verfolgte noch immer mit fanatischem Hass alle Christen.

02 Darum ließ er sich vom Hohenpriester in Jerusalem ein Beglaubigungsschreiben für die jüdischen Gemeinden in Damaskus geben, die ihm beim Aufspüren von Christen behilflich sein sollten. Auf diese Weise wollte er die Christen - ganz gleich, ob Männer oder Frauen - als Gefangene nach Jerusalem bringen.

03 Kurz vor Damaskus umgab Saulus plötzlich ein blendendes Licht vom Himmel.

04 Er stürzte zu Boden. Dabei hörte er eine Stimme: "Saul, Saul, warum verfolgst du mich?"

05 "Wer bist du, Herr?" fragte Saulus. "Ich bin Jesus, den du verfolgst!" antwortete die Stimme.

06 "Steh auf und geh in die Stadt. Dort wird man dir sagen, was du tun sollst."

07 Die Begleiter des Saulus waren starr vor Schrecken, denn sie hatten zwar die Stimme gehört, aber nichts gesehen.

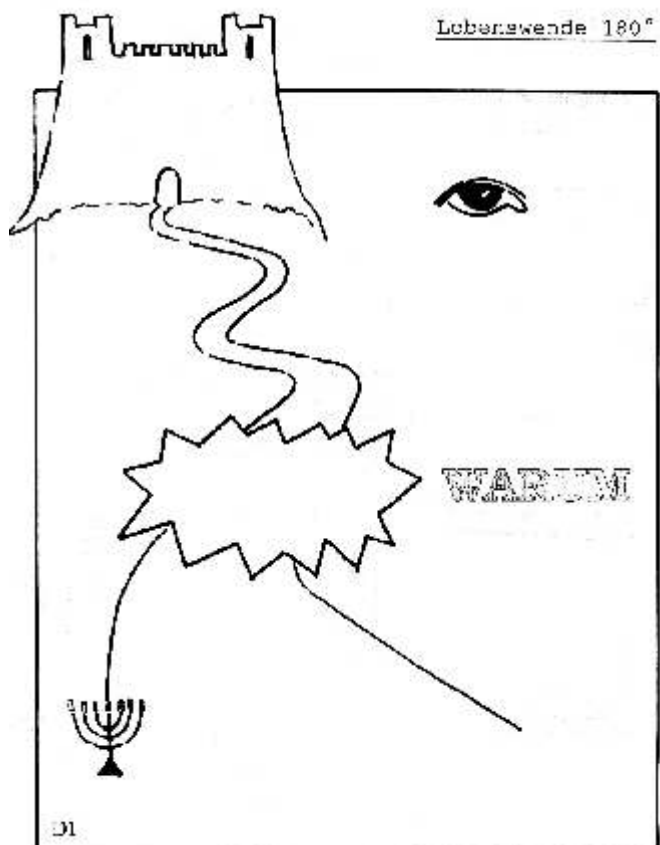
08 Als Saulus sich vom Boden erhob und die Augen öffnete, konnte er nicht mehr sehen. Man mußte ihn an der Hand nach Damaskus führen.

09 Drei Tage lang war er blind und wollte weder essen noch trinken.

Du hast den Bericht über die Bekehrung des Paulus gelesen.

Übertrage nun die Skizze unten auf eine Heftseite und ergänze sie durch eine kurze Nacherzählung, die Du an die jeweilige Stelle Deiner Zeichnung schreibst. Beginne in Jerusalem.

Oben siehst Du die Mauern von Damaskus.



Saulus verfolgte noch immer mit fanatischen Hass alle Christen. Darum ließ er sich vom Hohenpriester in Jerusalem ein Beglaubigungsschreiben für die jüdischen Gemeinden in Damaskus geben, die ihm beim Aufspüren von Christen behilflich sein sollten. Auf diese Weise wollte er die Christen - ganz gleich, ob Männer oder Frauen - als Gefangene nach Jerusalem bringen.

Kurz vor Damaskus umgab Saulus plötzlich ein blendendes Licht vom Himmel.

Er stürzte zu Boden. Dabei hörte er eine Stimme: "Saul, Saul, warum verfolgst du mich?" "Wer bist du, Herr?" fragte Saulus. "Ich bin Jesus, den du verfolgst!" antwortete die Stimme. "Steh auf und geh in die Stadt. Dort wird man dir sagen, was du tun sollst." Die Begleiter des Saulus waren starr vor Schrecken, denn sie hatten zwar die Stimme gehört, aber nichts gesehen. Als Saulus sich vom Boden erhob und die Augen öffnete, konnte er nicht mehr sehen. Man mußte ihn an der Hand nach Damaskus führen. Drei Tage lang war er blind und wollte weder essen noch trinken.

In Damaskus wohnte ein Christ, der Ananias hieß. Dem erschien der Herr in einer Vision. "Ananias", sagte er zu ihm. "Ja, Herr, hier bin ich", erwiderte der Mann. "Gehe in der Geraden Straße in das Haus des Judas, und frage dort nach einem Saulus von Tarsus. Er betet gerade und hat in einer Vision einen Mann gesehen, der Ananias heißt. Dieser kam zu ihm und legte ihm die Hände auf, damit er wieder sehen kann." "Aber Herr", wandte Ananias ein, "ich habe schon von so vielen gehört, wie grausam dieser Saulus deine Gemeinde in Jerusalem verfolgt. (...) Ananias gehorchte. Er ging in das Haus des Judas, fand dort Saulus und legte ihm die Hände auf. "Lieber Bruder Saulus", sagte er, "Jesus, der dir unterwegs erschienen ist, hat mich zu dir geschickt, damit du mit dem Heiligen Geist erfüllt wirst und wieder sehen kannst." Im selben Moment fiel es Saulus wie Schuppen von den Augen, und er konnte wieder sehen. Er stand auf und ließ sich taufen.

Plötzlich ein neuer Mensch!



Oft denkt man zurück und sagt: "Hätte ich doch dies und jenes anders gemacht!" Oder: "Wenn ich noch einmal anfangen könnte!" Die meisten Menschen glauben: Es gibt keinen Weg zurück - es gibt auch keinen Neuanfang, weil man aus seiner Haut nicht raus kommt.

Die Bibel sagt, dass es ein völlig neues Leben gibt. Es heißt in Römer 6,4: *Sodass auch wir in einem neuen Leben wandeln.* Der Weg dazu heißt Jesus Christus. Er holt uns heraus aus dem Gefängnis der Langweile, heraus aus den zerstörerischen Kräften, die Leib und Seele kaputt machen. Der Schlüssel zu diesem neuen Leben steht in Joh 12,25: *Wer sein eigenes Leben festhält, der wird das Leben verlieren, aber wer sein eigenes Leben aufgibt, der wird das (neue) Leben empfangen.* Jesus öffnet Türen in völlig neue Lebensabschnitte und es braucht Mut und Radikalität, die neuen Räume einzunehmen. Wenn wir an unseren alten Sünden festhalten oder an einem Lebensstil, der Gott nicht gefällt, dann wird das neue Leben wieder verkümmern und eingehen.

- 1 Saulus hat ein besonderes Erlebnis. Berichte.
- 2 Die Begleiter des Paulus sind nicht angesprochen. Was beobachten sie?
- 3 Welche Bedeutung könnte das blendende Licht bei dieser Erscheinung haben?
- 4 Saulus erblindet bei dieser Begegnung. Drei Tage später kann er wieder sehen. Was hat sich alles verändert?



1

In der Gemeinde Antiochia gab es mehrere Propheten und Lehrer. Als diese Männer während eines Fastens gemeinsam beteten, sprach der Heilige Geist zu ihnen: "Gebt Barnabas und Saulus für die Aufgabe frei, zu der ich sie berufen habe!" Da fasteten und beteten sie, segneten Barnabas und Saulus und sandten sie zum Missionsdienst aus.

2

Nach ihrem Aufenthalt in Lystra zogen sie durch die Provinzen Phrygien und Galatien. Aber der Heilige Geist ließ sie erkennen, dass sie in der Provinz Asia zu dieser Zeit Gottes Botschaft noch nicht verkündigen sollten.

3

Auch als sie dann nach Mysien kamen und weiter nach Norden in die Provinz Bithynien reisen wollten, erlaubte es ihnen der Geist Jesu nicht. So zogen sie durch Mysien, bis sie die Hafenstadt Troas erreichten.

4

Dort sprach Gott nachts in einer Vision zu Paulus. Der Apostel sah einen Mann aus Mazedonien, der ihn bat: "Komm nach Mazedonien herüber und hilf uns!" Danach war uns klar, dass Gott uns gerufen hatte, in Mazedonien die Heilsbotschaft zu verkündigen. Wir suchten sofort nach einer Gelegenheit zur Überfahrt.

5

Eines Nachts sprach der Herr in einer Vision zu Paulus: "Habe keine Angst! Predige weiter und schweige nicht! Ich bin bei dir, und niemand soll es wagen, dir irgendeinen Schaden zuzufügen. Denn viele Menschen in dieser Stadt werden an mich glauben."
Apg 13, 1 - 3 / 16, 5 - 8 / 16, 9 - 10 / 18, 8 - 10

VISION: *Eine Vision ist wie ein sehr eindrücklicher Traum. Der Angesprochene prüft aber im Gespräch mit anderen, ob dieses Traumbild ein Hinweis Gottes ist.*

Wer bestimmt mein Leben?



1 Immer wieder greift Gott in den Alltag und die Entscheidungen des Paulus ein. Lies die fünf Abschnitte und schreibe in Stichpunkten heraus, **wie** Gott das tut.

2 Paulus reagiert auf das Reden Gottes. Berichte darüber! Manchmal steht die Reaktion nicht ausführlich da - hier musst Du vermuten.

3 Spricht Gott heute noch?

4 Übertrage die Definition von VISION in Dein Heft!



So ist Gott!

1

Paulus sprach: *"Athener! Mir ist aufgefallen, dass ihr sehr religiös seid; denn ich habe in eurer Stadt viele Altäre gesehen. Auf einem stand 'Dem unbekanntem Gott'. Von diesem Gott, den ihr verehrt, ohne ihn zu kennen, spreche ich.*

2

Es ist der Gott, der die Welt und alles, was in ihr ist, geschaffen hat. Dieser Herr des Himmels und der Erde wohnt nicht in Tempeln, die Menschen gebaut haben. Er braucht auch nicht den Opferdienst irgendeines Menschen. Er, der allen das Leben gibt und was zum Leben notwendig ist, er hat den einen Menschen geschaffen, von dem alle Völker auf der ganzen Erde abstammen. Er hat auch bestimmt, wie lange und wo sie leben sollen. Das alles hat er getan, weil er wollte, dass die Menschen ihn suchen, damit sie ihn spüren und finden können. Und wirklich, er ist uns ja so nahe! Durch ihn allein leben und existieren wir. So wie es einige eurer Dichter gesagt haben: 'Wir sind seine Kinder.'

3

Weil wir nun von Gott abstammen, ist es doch unsinnig zu glauben, dass wir Gott in Standbildern aus Gold, Silber oder behauenen Steinen darstellen könnten, so wie es unserem Können und unseren Vorstellungen entspricht. Bisher haben die Menschen das nicht erkannt, und Gott hatte Geduld mit ihnen.

4

Aber jetzt befiehlt er allen Menschen auf der ganzen Welt, sich von Grund auf zu ändern. Denn der Tag ist schon festgesetzt, an dem Gott alle Menschen richten wird; richten durch den einen Mann, den er selbst dazu bestimmt hat. Daran hat Gott keinen Zweifel gelassen, indem er ihn von den Toten auferweckte." Apostelgeschichte 17, 16 - 34

Zu Absatz 1:

- 1 Viele Zuhörer in Athen glauben schon alles zu wissen. Wie gewinnt Paulus dennoch ihre Aufmerksamkeit?

Zu Absatz 2:

- 2 Welche Aussagen macht Paulus über Gott?

Zu Absatz 3:

- 3 Wie denkt Paulus über Bilder und Standbilder, die Gott darstellen sollen?

Zu Absatz 4:

- 4 Paulus spricht über die kommende, jenseitige Welt. Was wird geschehen?

allgemein:

- 5 Du kennst jetzt die Predigt des Paulus. Welche Aussagen über Gott sind DIR wichtig geworden?



Gottes Geist verändert!



1

Das Gesetz konnte uns nicht helfen, so zu leben, wie es Gott gefällt, weil wir, an die Sünde versklavt, zu schwach sind, es zu erfüllen. Deshalb sandte Gott seinen Sohn zu uns. Er wurde Mensch und war wie wir der Macht der Sünde ausgesetzt. An unserer Stelle nahm er Gottes Verurteilung der Sünde auf sich. Jetzt können wir den Willen Gottes tun, wie es das Gesetz schon immer von uns verlangt hat; denn jetzt bestimmt **Gottes Geist** und nicht mehr die sündige menschliche Natur unser Leben.

2

Wer nur seinen menschlichen Wünschen und Trieben folgt, der bleibt seiner sündigen Natur ausgeliefert. Wenn aber **Gottes Geist** in uns wohnt, wird auch unser Leben von seinem Geist bestimmt. Was uns die alte, sündige Natur einbringt, sind Verzweiflung und Tod. **Gottes Geist** aber schenkt uns Frieden und Leben. Von unserem Wesen her lehnen wir Menschen uns gegen Gott auf, weil wir seine Gebote nicht erfüllen und auch gar nicht erfüllen können. Deshalb kann Gott an uns - so wie wir sind - keinen Gefallen finden.

3

Nun aber ist **Gottes Geist** in euch, und ihr seid nicht länger der Herrschaft eures sündigen Wesens ausgeliefert. Seid euch darüber im klaren: Wer den Geist Christi nicht hat, der gehört auch nicht zu ihm. Wenn Christus in euch lebt, dann ist zwar euer Leib wegen eurer Sünde noch dem Tod ausgeliefert. Doch **Gottes Geist** schenkt euch ein neues Leben, weil Gott euch als seine Kinder angenommen hat. Ist der **Geist Gottes** in euch, so wird Gott, der Jesus von den Toten auferweckte, auch euren sterblichen Leib durch seinen Geist wieder lebendig machen; er wohnt ja in euch.

Römer 8, 1 - 11

- 1 Lies jeden Absatz der Predigt des Paulus einzeln durch und finde jeweils heraus, was Gottes Geist in Deinem Leben bewirken kann.
- 2 Warum kannst Du das Gesetz (die Gebote) nicht vollkommen erfüllen? In Absatz 1 Findest Du zwei Aussagen dazu.
- 3 Lies Johannes Kapitel 7 (unten). Jesus nennt drei Schritte, die zu gehen sind, um den Geist Gottes (= Heiliger Geist) zu erhalten. Finde sie heraus und überlege Dir, was sie praktisch bedeuten können.

Johannes / Kapitel 7

Am letzten Tag, dem Höhepunkt des großen Festes, trat Jesus wieder vor die Menschenmenge und rief laut: *"Wer Durst hat, der soll zu mir kommen und trinken! Wer an mich glaubt, wird erfahren, was die Heilige Schrift sagt: Wie ein Strom wird lebensschaffendes Wasser von ihm ausgehen."* Damit meinte er den Heiligen Geist, den alle bekommen würden, die an Jesus glauben.



1

Kann man wirklich noch mehr erwarten? Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein? Gott, der für uns seinen eigenen Sohn geopfert hat, sollte er uns noch etwas vorenthalten? Wer könnte es wagen, die von Gott Auserwählten anzuklagen? Niemand, denn Gott selbst hat sie von aller Schuld freigesprochen. Wer wollte es wagen, sie zu verurteilen? Keiner, denn Christus ist für sie gestorben, ja noch mehr: Er ist vom Tode auferweckt worden und tritt jetzt vor Gott für uns ein.

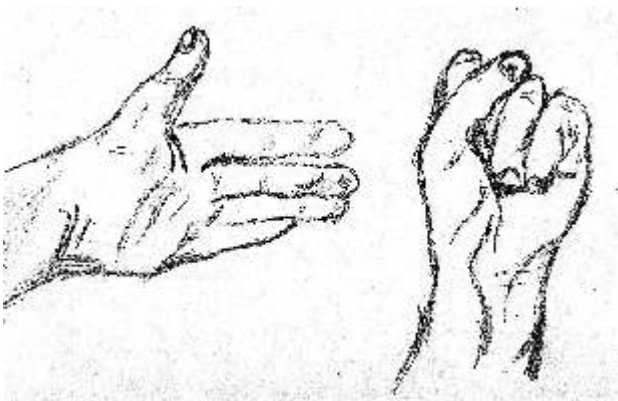
2

Was also könnte uns von Christus und seiner Liebe trennen? Leiden und Angst vielleicht? Verfolgung? Hunger? Armut? Gefahr oder gewaltsamer Tod? Gewiss nicht! Es heißt ja schon in der Heiligen Schrift: "Wie Schafe, die geschlachtet werden sollen, wird man uns deinetwegen überall verfolgen und töten." Aber dennoch: Wir werden über das alles triumphieren, weil Christus uns so geliebt hat.

3

Denn da bin ich ganz sicher: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Dämonen, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch irgendwelche Gewalten, weder Himmel noch Hölle oder sonst irgend etwas können uns von der Liebe Gottes trennen, die er uns in Jesus Christus, unserem Herrn, bewiesen hat.

Römer 8, 31 - 39



DU bist gemeint!

Zu Absatz 1:

- 1 Warum sind uns unsere Sünden vor Gott vergeben?
- 2 Unter welchen Voraussetzungen gilt diese Vergebung?
- 3 *“Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen Gottes tun.”* Mt 7,21
Wann zählt man zu den von Gott Auserwählten?

Zu Absatz 2:

- 4 Christen wurden immer schon verfolgt, getötet oder lächerlich gemacht. Was kann Dich stark machen, darin zu bestehen?

Zu Absatz 3:

- 5 Das Geheimnis: Die Liebe Gottes setzt eine ungeheure Macht und Veränderung, Dynamik und Mut in Dir frei und sprengt alle Grenzen.
Unter welchen Umständen geht diese Liebe verloren?

Zu allen Absätzen:

- 6 Welche Aussage des Paulus ist DIR wichtig?
- 7 Lies den folgenden Text und stelle eine der Aussagen in einem Bild dar.

Der Tod Jesu macht die Versöhnung der Menschen mit einander und ihrer Versöhnung mit Gott möglich. Er hebt die Schuld auf, er allein, die Schuld, die den Menschen von Gott trennt. Er hebt mit seinem Tod auch die Fremdheit zwischen den Menschen auf; Christus, als der für Alle gestorbene, aber auch für Alle auferstandene Herr. Es gibt keine Trennung mehr in Geschlechter, in Rassen, Klassen, Religionen. Mit seiner Auferstehung ist der Grund für eine neue Welt gelegt.

Nach Leonhard Ragaz DIE BIBEL / Exodus



Lobgesänge in der Nacht!

Nachdem sie so brutal misshandelt worden waren, warf man sie ins Gefängnis und gab dem Aufseher die Anweisung, die Gefangenen besonders scharf zu bewachen. Also sperrte er sie in die sicherste Zelle und schloss zusätzlich ihre Füße in einen Holzblock ein.

Gegen Mitternacht beteten Paulus und Silas. Sie priesen Gott laut, und die übrigen Gefangenen hörten ihnen zu. Da erschütterte plötzlich ein gewaltiges Erdbeben das ganze Gefängnis bis in die Grundmauern; alle Türen sprangen auf, und die Ketten der Gefangenen zerbrachen.

Aus dem Schlaf gerissen, sah der Gefängnisaufseher, dass die Zellentüren offenstanden. Voller Schrecken zog er sein Schwert und wollte sich töten, denn er dachte, die Gefangenen seien geflohen.

"Töte dich nicht!" rief da Paulus laut. "Wir sind alle hier." Der Gefängnisaufseher ließ sich ein Licht geben, dann lief er in die Zelle, wo er sich zitternd vor Paulus und Silas niederwarf. Als er die beiden hinausführte, fragte er sie: "Was muss ich tun, um gerettet zu werden?" "Glaube an den Herrn Jesus, dann wirst du mit deiner Familie gerettet", erwiderten Paulus und Silas.

Apostelgeschichte 16, 23 - 31



- 1 Paulus und Silas werden auf Grund falscher Anschuldigungen in das Gefängnis geworfen. Vermute: Warum beten sie um Mitternacht?
- 2 Im Bericht heißt es: "*Sie priesen Gott laut*". Wie kann man sich das vorstellen?
- 3 Beschreibe das Verhalten der anderen Gefangenen. Überlege Dir, warum sie sich so verhalten?
- 4 Zeichne ein Bild in Postkartengröße, das die Verlassenheit und Trostlosigkeit eines solchen Gefängnisses ahnen lässt.
- 5 Obwohl wir frei sind, gibt es auch in unserem Leben Dunkelheit und Gefangensein. Nenne Beispiele.

